### #T: 13.08 2016 Gottesdienst auf Stöckenburg



Unter Leitung von **Feelgo(o)d** – Abende für Frauen – wurde auf der Stöckenburg in Vellberg ein Abendgottesdienst gefeiert. Hanna Matthes und Bettina Laidig leiteten ihn.

#### HT, 13.08.2016 Unwetteropfer im Bühlertal

Veilberg. Nicht nur im Kochertal bei Braunsbach hat das Unwetter vom 29. Mai gewütet, auch auf der Höhe bei Wolpertshausen (wir berichteten) und an der Bühler. So wurden auch in Merkelbach und in Veilberg-Talheim Wohnungen unter Wasser gesetzt. Die Popcorns, ein junger Chor aus



Talheim, hat deshalb den Erlös vom jüngsten Konzert Unwettergeschädigten zukommen lassen. Die dabei zusammengekommenen 1500 Euro sind dieser Tage an zwei betroffene Frauen übergeben worden.

## 4700 Euro gehen an Unwetteropfer

Vellberg/Schwäbisch Hall. Sichtlich gerührt und dankbar waren Braunsbacher Bürger, darunter auch Bürgermeister Frank Harsch mit seiner Frau, die als Gäste zu einem Konzert in die Bibersfelder Kirche gekommen waren. Zum einen trat "Rita's Chor" auf. Die Gruppe ist der Nachfolgechor der Vellberger Formation "Peters Popchor". Beim Bibersfelder Konzert haben auch der Kirchenund Posaunenchor und der Flötenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Bibersfeld sowie der Liederkranz Sittenhardt und der Männergesangverein Rosengarten mitgewirkt.

An Ende der Veranstaltung kamen insgesamt 4700 Euro für die Unwetteropfer zusammen. Konzertbesucher, Sänger, Musiker, die Dorfgemeinschaft Bibersfeld sowie der Verein "MUT – Mitmachen und Teilen", der im Anschluss an das Konzert die Gäste bewirtete, haben so ihre Solidarität bekundet.

## Feen, Kobolde und Seeungeheuer

Beim "Zirkus Zansiba" in Vellberg inszenieren Kinder eine märchenhafte Aufführung

In der Stadthalle in Vellberg ist für eine Woche Zirkus angesagt. 14 Kinder und drei Betreuerinnen studieren Nummern für die Aufführung am letzten Tag.

#### ELSA HOFMANN

Vellberg. In der Stadthalle herrscht reges Treiben. Junge Artisten turnen am Trapez, balancieren über ein Seil oder versuchen, auf einer Rolle ihr Gleichgewicht zu halten. Beim Training werden sie von den drei Betreuerinnen, die das Ferienprogramm leiten, unterstützt. Die Zirkusnummern haben sich die Kinder selbst ausgedacht, ebenso das Motto. Sie haben sich für "Märchen" entschieden. "Uns ist es wichtig, dass die Kinder wirklich sagen können: Das haben wir selbst gemacht", erklärt Heike Johannsen.

Die Aufführung, die die Kinder sich in den Projekttagen erarbeiten, wird wie ein Theaterstück aufgebaut. Es gibt viele Verkleidungen, mit denen die Mädchen und Jungen in ihre jeweiligen Rollen schlüpfen können, die sie einnehmen wollen. Die Geschichte handelt von Feen, Kobolden, Prinzessinnen und Seeunge-



Beim Zirkusprojekt in der Stadthalle Talheim bauen die Kinder eine kleine Pyramide aus menschlichen Körpern.

heuern. Auch der grobe Aufbau, bei dem jeder mitreden konnte, wurde schon besprochen.

"Leider können wir manchmal nicht alle Wünsche berücksichtigen, da es einfach zu große Gruppen sind", sagt Johannsen. In Vellberg aber ist die Gruppe klein, nur 14 Kinder von sechs bis zwölf Jahren nehmen am Ferienprogramm "Zirkus Zansiba" teil. In den Workshops werden sonst zwischen 40 und 50 Kinder betreut. Laut Johannsen liegen die wenigen Anmeldungen auch daran, dass sie zu wenig Werbung für das Projekt gemacht habe. Viele haben

erst jetzt davon erfahren, als es schon zu spät war. "Es ist etwas anders als sonst, aber total entspannt", verrät die Sozial- und Kulturpädagogin.

Auch die Kinder haben großen Spaß. Der sechsjährige Yanek findet es total interessant, Sachen zu lernen, die man im Zirkus machen kann. Er ist in einer Gruppe, die sich der Artistik mit allem Drum und Dran gewidmet hat. "Es ist echt cool. Wir bauen Pyramiden, laufen auf großen Rollen und es ist überhaupt nicht so schwer, wie man denkt." Er und zwei seiner Freunde arbeiten gerade an einer Zirkusnummer, bei der sie auf Rollen laufen und gleichzeitig Tücher schwingen.

Jette (7) dagegen wurde von ihren Eltern angemeldet. "Sie haben gesagt, es macht bestimmt Spaß, womit sie sogar Recht hatten." Jette wird bei der großen Aufführung am Ende der Woche am Trapez turnen. "Ich fand das schon immer schön, wie die Artisten im Zirkus daran Verrenkungen machen. Das wollte ich jetzt auch mal probieren."

Das etwas andere Zirkusprogramm bereiten die Kinder eine Woche lang vor. Die Aufführung beginnt am Freitag, 19. August, um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

HT, 18.08.2016

## Liebe, Wahnsinn und Romantik

Klassische Konzerte in Vellberg und Schwäbisch Hall am Wochenende

Freunde der klassischen Musik kommen auch an diesem Wochenende nicht zu kurz. Drei Konzerte hält der Hohenloher Kultursommer für sie parat.

Region. Den Anfang macht das "Concertino Ensemble" unter der Leitung von Professor Petru Munteanu. Die jungen Musiker spielen am morgigen Freitag, 19. August, um 18 Uhr in der Öhringer Stiftskirche. Der Abend steht unter dem Motto "Romantische Virtuosität" mit Tschaikowskis Streichsextett in d-Moll, Louis Spohrs "Quatuor brillant" in h-Moll und Niccolò Paganinis Gitarrenquartett in E-Dur.



Am Samstag, 20. August, stehen zwei Konzerte an. Um 18 Uhr beginnt in der Vellberger Martinskirche das Konzert "Amor y Locura – Musik von Verrückten und Verliebten". Das Ensemble "Los Temperamentos" ist auf Barockmusik spezialisiert, die zwischen 1600 und 1750 entstanden ist. Die Gruppe besteht aus lateinamerikanischen und deutschen Musikern. Pietro Antonio Giramos Kantate "Pazzia venuta da Napoli" und Friedrich Händels Oper "Orlando", aus der die Arie der Schäferin Dorin-



"Los Temperamentos" spielen Lieder über Liebe und Wahnsinn.

Privatfoto

da zu hören sein wird, gehören zu den ausgewählten Stücken. Außerdem wird Musik englischer Komponisten erklingen: ein Lied aus Henry Purcells "Don Quixote" und ein Stück aus John Eccles "The Mad Lover's Suite". Zudem im Programm: Variationen über "La Folia", "Yo soy la locura" von Henry de Bailly, das mexikanische Lied "La Lloroncita" und Sonaten von Jean Baur und Francesco Mancini.

Ebenfalls am Samstag geben die deutsch-norwegische Sängerin Liv Solveig Wagner und ihre Band ein Konzert. Los geht es um 17 Uhr im Zehntkeller in Dörzbach-Hohebach. Wagner mischt skandinavischen Folk mit Jazz und Indie.

Der Sonntag, 21. August, steht in der Schäwbisch Haller Kunsthalle



Pianistin Young-Choon Park kommt nach Schwäbisch Hall.

Würth ganz im Zeichen des Klaviers. Die südkoreanische Pianistin Young-Choon Park ist dort ab 17 Uhr zu Gast. Das Thema lautet "Romantische Zeitgenossen". Robert Schumanns Klaviersonate in g-Moll gehört zu den Stücken, die Park vortragen wird. Die dritte Sonate in h-Moll von Frédéric Chopin ist ein weiterer Teil des Konzerts. Zwischen den beiden Sonaten wird Park die drei unter dem Titel "Venezia e Napoli" erschienenen Klavierstücke von Franz Liszt spielen.

Info Karten gibt es bei der Geschäftsstelle in Künzelsau, Telefon 0 79 40 / 18-348, gegebenenfalls an der Abendkasse oder im Internet: www.hohenloher-kultursommer.de oder www.reservix.de



Freudige Gesichter: Die Vellberger PopCorns spenden Geld zugunsten von Opfern des Unwetters vom 29. Mai

Foto: Sigrid Bauer

## Geld für einen neuen Anfang

Sänger aus Talheim übergeben je 1500 Euro an zwei Vellberger Familien

Die PopCorns, ein Talheimer Chor, hat für zwei vom Unwetter gebeutelte Vellberger Familien Geld gesammelt. Zweimal 1500 Euro wurden gespendet.

SIGRID BAUER

Vellberg. Den Chor aus Mitgliedern des Talheimer Gesangvereins gibt es erst seit gut einem Jahr. Mitte Juli schon gab er sein erstes Konzert in

UNWETTER IM HALLER LAND



der Vellberger Stadthalle. "Man braucht ein Ziel", meint Ellen Lehr, die zusammen mit Marion Moll Vereinsvorsitzende ist. "Nach dem schlimmen Unwetter Ende Mai ha-ben wir beschlossen, dass unser Auftritt ein Benefizkonzert sein soll. Als wir erfahren haben, dass es auch bei uns Leute gibt, die fast alles verloren haben, war klar, dass wir diese Menschen unterstützen", sagt Moll. Der Chor hat sich für den Auftritt

mächtig ins Zeug gelegt, die Halle dekoriert und vor allem mit seinen

Songs für tolle Stimmung und Be-Songs für tolle Stillnlung und Be-geisterung beim Publikum gesorgt. Das ließ sich nicht lumpen und spendete großzügig für die beiden Vellberger Familien. Auch Vellberger Betriebe, die Marion Moll und Ellen Lehr ansprachen, waren spontan bereit, zu helfen.

Annemarie Spiller aus Talheim ist bei der Scheckübergabe mehr als ge-rührt. Die Schlammbrühe, die knö-chelhoch in ihrer Erdgeschosswohnung stand, hat ihr Zuhause unbewohnbar gemacht und die meisten Möbel zerstört. "Ich war wie versteinert", erinnert sich die 74-Jährige an den Augenblick, als der Was-serschwall in ihre Wohnung drang. "Das Meiste mussten wir entsorgen", erzählt sie. Dafür, dass ihr in gen", erzählt sie. Dafür, dass ihr in der Not Schwiegertochter, Sohn und viele Freunde geholfen haben, ist sie sehr dankbar. Über Bekannte hat sie eine andere Wohnung ganz in der Nähe gefunden und am 25. Juni, ihrem Geburtstag, bezogen. "Das war das schönste Geburtstagsgeschenk", sagt sie. Von dem gespendeten Geld möchte sie sich zwei Sessel kaufen "Es ist großartig, dass man an uns denkt", freut sich die Frau.

Auch Anneliese Lay hat das Unwetter schwer getroffen. Sie wohnt in der Einliegerwohnung im Haus ihrer

der Einliegerwohnung im Haus ihrer Tochter Elke Bögner in Merkelbach.



So sah es im Keller von Anneliese Lay in Merkelbach aus. Waschmaschine, Trockner und andere Geräte sind zerstört worden

"Innerhalb einer halben Stunde stand das Wasser in meiner Wohnung einen Meter hoch", berichtet sie. Alle Elektrogeräte, ihre Möbel und Bücher sind zerstört. "Ein paar wichtige Dokumente konnte mein Schwiegersohn retten und zum Trocknen aufhängen", schildert sie. Immer wieder fehlt ihr etwas: zum Beispiel ihr Adressbüchlein oder die Liste mit den Geburtstagen aller Verwandten. Auch Fotoalben und alte Briefe wurden vom verschlammten Wasser zerstört. "Da muss man dar-

über wegkommen", sagt sie. Auch sie ist froh, dass ihr geholfen wurde, vom Schwiegersohn, der Tochter, Freundinnen und Nachbarn und jetzt von den PopCorns. Übergangsweise ist sie in einer nahen Wohnung untergekommen. Sie hofft aber, bis Ende des Jahres wieder zurückziehen zu können. "Ich kann gar nicht begreifen, dass die Wände so voll Wasser sein sollen. Es ist ja noch in der Nacht alles abgepumpt worden", sagt sie. Wofür sie die 1500 Euro verwendet, weiß sie noch nicht.

### HT, 23.08.16 Feuerwehrkinder messen sich bei kleinen Übungen

Landkreis. Acht Kinderfeuerwehren Landkreis. Acht kinderteuerwehren aus dem Landkreis Schwäbisch Hall trafen sich zum Leistungsmarsch in Gerabronn. Die Feuerwehr Gera-bronn richtete anlässlich des Zehn-Jahr-Bestehens ihrer Kinder-gruppe den Marsch aus. Auf einem Rundkurs mussten die 76 Teilneh-ner verschiedene Aufrahen heurölt: mer verschiedene Aufgaben bewälti-gen: Sackhüpfen, Trettraktorpar-cours, Blätter von verschiedenen Bäumen erkennen sowie einen Fra-

gebogen über Gerabronn ausfüllen. Nach der gemeinsamen Stärkung erhielt jedes Kind von Kreisjugendfeuerwehrwart Thomas Haas und dem Gerabronner Bürgermeister Klaus-Dieter Schumm eine Medaille überreicht. Die beiden bedankten sich zudem für die geleistete Nach-wuchsarbeit bei den Feuerwehren und gratulierten den Gerabronner Löschzwergen zum Jubiläum. "Die Gerabronner Kindergruppe war die erste im Landkreis", heißt es im Bericht. Bei den Platzierungen errang die Kindergruppe aus Gerabronn den dritten Platz, der zweite Platz ging an die Vellberger 112-Kids und über den ersten Platz freuten sich die Kinder aus Schrozberg.

#### HT, 22.8.16 Einbruch in Firmengebäude

Veilberg. In der Nacht auf Samstag drangen bislang unbekannte Täter in ein Firmengebäude in der Bucher Straße in Veilberg ein. Dabei wurden Bargeld und Briefmarken in niedri-gem dreistelligen Wert entwendet. Allerdings wurde auch Sachschaden in Hähe von minderse 500 Firme in Höhe von mindestens 500 Euro verursacht. Zeugenhinweise erbittet das Polizeirevier Schwäbisch Hall un-ter Telefon 07 91 / 40 00.

### Selbstbedienung im Paradies HT 24.8.16

Edeltraut Ziegler aus Großaltdorf bietet auf Feld Blumen zum Selbstschneiden an

Felder mit "Blumen zum Selbstschneiden" gibt es viele im Landkreis. Edeltraut Ziegler aus Großaltdorf kümmert sich auch um die blühende Pracht.

#### BEATRICE SCHNELLE

Vellberg. Edeltraut Ziegler hat zehn grüne Finger. So ist es jedenfalls zu vermuten. Denn der sprichwörtliche grüne Daumen alleine kann es nicht sein, mit dem die Großaltdorferin ganze Blumenfelder zum Blühen bringt, Kürbisse in zig veschiedenen Sorten züchtet, und um ihr Haus herum eine parkähnliche Grünanlage ihr Eigen nennt, die das Prädikat "Märchengarten" verdient. Rasenflächen, Hochbeete, Seerosenteich, Lauben, Hecken, Blütenoasen, Gewächshäuschen, gestaltete Mauerbereiche, Büsche, Wege und ein Meer von Dekorationsstücken sind dort in einer Perfektion gepflegt, die fast schon ein bisschen unheimlich wirkt. Vor allem wenn man weiß, dass die Pracht ausschließlich von bestellt wird.

Auf einer etwa tausend Quadratmeter großen Ackerfläche am Ortsausgang Richtung Ilshofen bieter Edeltraut Ziegler jenem Teil der Welt, der mit weniger gärtnerischem Esprit gesegnet ist, Blumen zum Selbstschneiden an. Jeder kennt diese bunt blühenden Flächen, die im Landkreis am Straßenrand vielerorts dazu einladen, sich einen großen Blumenstrauß zum kleinen Preis mit nach Hause zu nehmen. Am meisten verbreitet leuchten dort Gladiolen, die mit ihrem hohen, kraftvollem Blütenschmuck in allen Farben selbst Rosen ein wenig blass aussehen lassen.



Edeltraut Ziegler entwickelt in dieser Sache überdurchschnittlichen Ehrgeiz. 3000 Gladiolenzwiebeln hat sie gepflanzt, damit immer frische Blumen zur Verfügung stehen. Dazu gibt es ein Feld mit zweitausend Sonenblumen. Dahlien, vielfarbige Staudenpflanzen, Clematis, Korn-



Rund zehn verschiedene Sorten von Sonnenblumen gedeihen neben vielen tausend anderer blühender Pflanzen auf dem Feld von Edeltraut Ziegler am Ortsausgang von Großaltdorf.

blumen, Bienenweiden und Ringelblumen blühen außerdem im riesigen Freilandblumenladen der Großaltdorferin. Nicht alle ihre bunten Kinder landen in der Blumenvase: "Eine Kundin macht aus den Ringelblumen eine Hautcreme."

Ob sie für ihre duftende Beute ehrlich bezahlen, bleibt dem ethischen Empfinden eines jeden Blu-

#### Blumenschneiden im Kreis

Anbaufläche Besonders blumig geht es nicht auf den Äckern im Landkreis Schwäbisch Hall zu: Laut Auskunft des Landratsamtes sind hier 77 000 Hektar landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen, aber nur sechs Hektar davon werden zum Anbau von Zierpflanzen genutzt. Wie viele von den Feldern für "Selbstschneider" zur Verfügung stehen, wird in der Statistik nicht gesondert aufgeführt. Unterschiedliche Aussagen gibt es über die Ehrlichkeit der Menschen, die das Angebot nutzen: Sie reichen von "etwa die Hälfte steckt überhaupt kein Geld in die Kasse" über "viele nehmen ein paar Blumen mehr mit, als sie bezahlen" bis "die meisten Leute rechnen korrekt ab."

men-Selbstschneiders überlassen: "Bei solchen Mengen, wie sie bei uns wachsen, kann ich das unmöglich überschauen." Ihr Eindruck ist, dass die überwiegende Zahl der Kunden korrekte Beträge in die Kasse steckt. Teuer ist das gute Gewissen nicht: 60 Cent kostet eine Gladiole, 50 Cent eine unter Umständen meterhohe Sonnenblume mit tortenplattengroßen Blüten, einen bunten Strauß darf man sich für vier Euro zusammenstellen. Wie groß dieser Strauß sein soll, ist wieder eine Frage der Ethik. "Mittelgroß", sagt Edeltraut Ziegler vage und meint damit: Was unverschämt groß ist, wird schon jeder ordentliche Mensch selbst wissen. Berechnet sie die vielen Arbeitsstunden, lohnt sich das Geschäft nicht wirklich. Aber Geld ist ohnehin nicht ihr wahrer Beweggrund: "Hätte ich keinen Spaß dran, würd' ich es nicht machen."

Auf ihrem Experimentierfeld hinter dem Blumenacker wird das Thema Kürbis äußerst ausführlich behandelt: Riesige, große und kleine dicke, lange, flaschen- und gar gugelhupfförmige, orange, rote, gelbe, weiße und in selbigen Farben gestreifte Kürbisköpfe schimmern da durchs kräftig grüne Blattwerk. Eine Sorte ist dabei, die irgendwie an einen Blumenkohl aus einem anderen Planetensystem erinnert: "Meine Alien-Kürbisse", nennt Edeltraut Ziegler die seltsamen Früchte folgerichtig, Ab Ende August haben die Kunden die Qual der Wahl am Ziegler'schen Kürbisstand.

Wer jetzt denkt, dass die Zieglers nichts anderes zu tun haben, als sich um ihre Gartenleidenschaft zu kümmern, irrt: Beide sind berufstätig. In den Urlaub fahren sie zwischen November und März. Während der übrigen Monate verlangen ihre anspruchsvollen Pflanzenkinder täglich mindestens zwei Stunden Aufmerksamkeit.

#### Zu Besuch bei ...

Einblicke In der Sommerserie "Zu Besuch bei . . . " stellen wir Menschen, Firmen und Einrichtungen vor. In der nächsten Folge berichten wir über die Firma Kohnle aus Bühlerzell. Sie hat sich auf die Produktion von Holzkabeltrommeln spezialisiert.



#### **Blühendes Paradies**

Edeltraut Ziegler aus Großaltdorf bewirtschaftet ein Blumenfeld zum Selbstschneiden. Seite 15

# Liebe und anderer Wahnsinn HT 24.08.16 Ensemble "Los Temperamentos" spielt vor rund 130 Zuhörern auf der Stöckenburg

Mit ungewöhnlichen Interpretationen von Kompositionen aus dem 17. und 18. Jahrhundert überrascht das Ensemble die Zuhörer in der Martinskirche.

#### ANDREAS DEHNE

Vellberg. Die ersten Töne der Violine von Franciska Anna Hajdu erklingen irgendwo im Kirchenschiff auf der Vellberger Stöckenburg zwischen den etwa 130 Zuschauern. Irgendwie traurig und verloren. Irgendwie zornig und verrückt. Irgendwie alleine. Zwei Minuten Solo Violine, die schon alles zu beinhalten scheinen, und die gleich zu Beginn des 90-minütigen Konzertes "Amor y Locura" ("Liebe und Wahnsinn") die musikalische Richtung vorgeben. Alte Musik wird auf historischen Instrumenten zeitgemäß interpretiert.

Mit einer Komposition von John Eccles (1668 bis 1735) beginnt das Programm. "Slow Air" aus "The Mad Lovers Suite". Die Verrückten der Liebe und ihre Kompositionen. Beim Spielen geht Hajdu langsam zur fiktiven Bühne vor dem überdimensio-nalen Kruzifix, wo sie von den restlichen Mitgliedern von "Los Temperamentos" musikalisch in Empfang genommen und weiter be-

Nadine Remmert am altehrwürdigen Cembalo, Hugo Miguel de Rodas Sanchez unter anderem an der Barockgitarre und Néstor Fabián Cortés Garzón am ebenfalls barocken Violoncello.

# HOHENLOHER KULTURSOMMER

An der zweiten Violine Luis Miguel Pinzón Acosta und an den Blockflöten Annika Fohgrub. Dem instrumentalen ersten Stück ist deutlich anzuhören, welch tragisches Schicksal die unglücklich Liebenden zu ertragen haben. Der nahtlose Übergang zum zweiten Stück "Let the dreadful Engines" von Henry Purcell (1595 bis 1665) katapultiert die Sopranistin Swantje Tams Freier förmlich in den Mittelpunkt.

Schon optisch in leuchtendem Rot von den anderen Ensemblemitgliedern deutlich abgehoben erstrahlt sie nicht nur in ihrer gesanglichen Dominanz, sondern beeindruckt Dominanz, sondern beeindruckt auch in der Mimik und Gestik ihrer Darbietungen. In englischer Originalsprache nicht einfach nur gesungen, sondern geradezu zelebriert, lässt sie aus Lucindas Augen "die Flammen der Hölle in den Himmel auffahren"

#### Lachend und weinend läuft Freier durch die Reihen

Die Übersetzung der feurigen Liebe von "Don Quixote" ist zuvor dan-kenswerterweise ausgeteilt worden. Auch beim letzten Stück vor der Pause steht Freier einmal mehr im Mit-telpunkt. Lachend, weinend, wütend und schreiend läuft sie durch die Reihen der Martinskirche. "Pazzia venuta da Napoli" von Pietro Anto-

"Wer mich nicht kennt wird sagen, dass ich wirklich wahnsinnig bin und mein Wahnsinn mich fröhlich macht. Aber all das ist Wut. Auswirkung der Liebe auf mein Herz." Dies alles auf Italienisch gesungen. Nur das wahnsinnig klingende Lachen scheint international zu sein. Auch nach der Pause beeindrucken "Los Temperamentos" die oft weit angereisten Zuschauer, die bisweilen wegen gesperrter Straßen in Vellberg einen weiten Umweg fahren mussten,

um zur Stöckenburg zu gelangen. Als letztes Stück vor den Zugaben war Francesco Mancinis Sonate IV a-Moll für Flöte zu hören. Ganz meisterhaft interpretiert von Annika Fohgrub und den Zuschauern einen lang anhaltenden Schlussapplaus wert. Mit dem Ensemble "Los Tempera-



Mit viel Emotion: Sopranistin Swantje Tams Freier und das Ensemble "Los Temperamentos" traten in der Stöckenburg in Vellberg auf.

mentos" hat der Hohenloher Kultursommer einmal mehr eine ungewöhnliche und sehr beeindruckende Formation auf die Stöckenburg in

Vellberg gebracht. Das Ensemble hat mit historischen Instrumenten und einem anspruchsvollen Programm Alte Musik ganz neu erblühen lassen.

# "Die Musik hält mich jung" HT 24.8.16

Karlheinz Maas, Mitgründer der "Salt City Stompers", spielt noch immer Schlagzeug

Vor 60 Jahren spielte in Hall die Band "Salt City Stompers" erstmals groß auf. Schlagzeuger Karlheinz Maas (87) jazzt noch immer in der Band.

#### HANS KUMPF

Schwäbisch Hall. Die Original-Einladungskarte, die zum freien Eintritt berechtigte, hütet Karlheinz Maas wie einen Schatz. Es war die Einladung für ein Konzert mit den "Salt City Stompers" am Samstag, 25. Fe-bruar 1956, im Solbad-Saal – der sich damals auf dem Unterwöhrd an der Stelle des heutigen Biergartens be-

Doch gejazzt wurde in der Salzsiederstadt schon zuvor. Maas, der damalige Drummer der Band, erinnert sich: "Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich eine Gruppe jazzbegeisterter junger Haller Gymnasiasten zusammengefunden, um der Jazzmusik zu frönen. Nach Gründung des ersten Haller Jazzclubs und der Einrichtung eines Jazzkellers in der Gelbinger Gasse wurden dort die ersten Erfahrungen mit dem Jazz gesammelt. 1952 folgte der erste öffentliche Auftritt unter dem Namen ,Swinging Cats'."

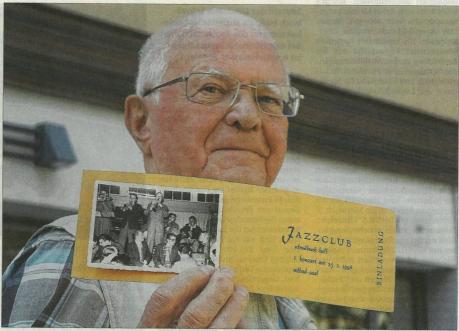
#### Die Amerikaner konnten "Karlheinz" nicht aussprechen

Dann gründeten sich die "Salt City Stompers". Die aus gutsituierten Familien stammenden Instrumentalisten huldigten dem traditionellen Jazz. Geprobt wurde im Musikge-schäft Erlewein am Spitalbach (wo sich heute "Trend-Optik" befindet) -Klaus Erlewein blies nämlich die Klarinette. Fritz Leonhardt war der Trompeter, Peter Weller der Posaunist. Der damalige Pianist Joe Kienemann, ein Pfarrerssohn, sollte später Karriere als Redakteur beim Bayerischen Rundfunk machen. Mitglieder der Urbesetzung waren auch der Banjozupfer Heinz Feuchter, der Kontrabassist Dieter Teichmann und Karlheinz "Pat" Maas. "Den Spitznamen ,Pat' legte ich mir zu, weil die Amerikaner in den Hessentaler Dolan Barracks ,Karlheinz' nicht aussprechen konnten."

Die "Salt City Stompers"-Mitglieder lauschten der Musik von amerikanischen Schallplatten, speicherten die Melodien, Rhythmen sowie



Karlheinz Maas in Aktion als Schlagzeuger der "Salt City Stompers"



Karlheinz Maas zeigt ein altes Foto der "Salt City Stompers" – auf der Einladung zum ersten Konzert am 25. Februar 1956 in den Solbad-Saal. Maas hat die Jazzband mitbegründet. ■ Mehr Bilder auf www.swp.de/schwaebisch\_hall

Harmonien im Kopf ab und gaben diese "head arrangements" auswendig wieder, ohne das Improvisieren zu vernachlässigen. Gedruckte Jazz-Noten zu ergattern – das war damals im Normalfall ein Ding der Unmöglichkeit, von einem speziellen Jazz-Unterricht ganz zu schwei-

Die ersten Trommelschläge vollführte Maas bei den Siedern, die Be-herrschung des Drumsets brachte er sich autodidaktisch bei. Zudem bediente er als Musik-Profi auch Vibra-phon und Gitarre. Das unstete Musikantenleben hatte für "Pat" ein vorläufiges Ende, als er 1959 haupt-beruflich zur Bausparkasse ging. Nun machte er als Freizeitjazzer wei-

Die Urformation der Band blieb von Abspaltungen und Umbesetzungen nicht verschont. 1981 wurde ein Neubeginn gestartet. "Pat" zur Seite standen und saßen nun vor allem Helmut Schaffert (Piano), Helmut Hamberger (Klarinette), Dieter Gunst (Banjo) und Burckhard Gunter (Trompete). Nicht nur für die Band bedeutete es einen herben Verlust, als 2010 der gern auch zum Kornett greifende Ex-Schulamtsdirektor Gunter in einem Mexiko-Urlaub verstarb. "Es ist schwierig, im Haller Raum qualifizierte Dixieland-Trompeter zu finden", sagt Maas. So konnte für einige Engagements der nun in Sindelfingen wohnende Hartmut Gessinger, ein Sohn des in Hall bekannten Komponisten Julius Gessinger, gewonnen werden. Seit mehr als drei Jahrzehnten

jazzt nun aber Norbert Raidel kontinuierlich mit den Hallern. Bei den Stompers ist er mit der Posaune am Zug, mag jedoch auch zur Trompete wechseln, wenn Personalnot herrscht. Wie Raidel kommen auch der Klarinettist Robert Kern und der Bassist Gerhard Wiederer aus Ro-

thenburg.
Und "Pat" Maas? Er sitzt im Hintergrund und agiert dezent am Schlagzeug. Mit ruhiger Hand orga-nisiert der gelernte Polsterer sein Team und die Musik - und setzt sich erst richtig in Szene, wenn er die markant krächzende Stimme seines Idols Louis Armstrong nachahmt und singend durch die Zuhörerreihen wandelt. Die 87 Jahre sind dem Rentner keinesfalls anzumerken. "Musik hält eben jung", freut er sich.

Vom legendären Quartett des "King of Swing" schätzt "Pat" beson-ders den Vibraphonisten (und Schlagzeuger) Lionel Hampton dieser schwang übrigens im hohen Alter seine Schlägel ja nur noch im Zeitlupentempo. Als im November letzten Jahres der englische Posau-nist Chris Barber, der bereits seit 1954 Bands unter eigenem Namen führt, nochmals im Haller Neubau-Saal auftrat, war Maas auf der Empore ein kundiger und begeister-

Freilich kommen die "Salt City Stompers" nicht mit derart komplexen Arrangements daher, wie sie der smarte "Ice Cream"-Mann neuer-dings praktiziert. Exzessive und hochvirtuose Solobeiträge sind bei den "Salt City Stompers" ebenso we-nig gewollt. Das mittlerweile klavierlose und deshalb mobile Sextett gefällt durch swingend unterhaltende Musik – mit obligatorischem Drive. Die reguläre Besetzung besteht aktu-ell aus Gerald Kresse (Trompete), Ro-bert Kern (Klarinette und Altsaxophon), Norbert Raidel (Posaune), Wolfgang Scholz (Gitarre und Banjo), Gerhard Wiederer (Bassgitarre) und natürlich "Pat" Maas an den Drums und am Gesangsmikrofon.

**Info** Die "Salt City Stompers" treten am Sonntag, 28. August, um 11 Uhr auf dem Einkorn in Hessental auf. Am 22. Oktober spielt die Combo um 15 Uhr auf dem Haller Sparkassenplatz. Die Band im Internet: www.saltcitystompers.de

#### **Zur Person**

Karlheinz Maas wurde am 7. Juli 1929 in Schwäbisch Hall geboren. Er besuchte das Gymnasium bei St. Michael bis zur mittleren Reife. Es folgte eine Lehre als Polsterer und Sattler im elterlichen Betrieb. Er widmete sich dann der Unter-

haltungsmusik. 1956 war Maas Mitbegründer der "Salt City Stompers". 1959 wurde er bei der Bausparkasse angestellt. Dort war er in der Registratur und dann im Kredit-Bereich als stellvertretender Abteilungsleiter tätig. Er war aktiver Gewerkschafter und Betriebsratsvorsitzender. 1994 ging Maas in den Ruhestand, Seit 1975 wohnt er in Vellberg. Erst im Jahre 2000 unter nahm er eine USA-Rundreise, die ihn von New York hinunter zu seinem geliebten New Orleans führte. haku

### Kulturkreis informiert sich über Straßengalerie



Der **Kulturkreis Vellberg** informierte sich kürzlich bei einer Führung über die Straßengalerie im Vellberger Städtle. Joachim Trick führte die Teilnehmer durch die Ausstellung mit Exponaten zum Thema "Begegnungen".

# Welche Blüten sind die schönsten?

Im gelben Farbenmeer: Die 77-jährige Gertrud Schwarz aus Großaltdorf schneidet zehn Sonnenblumen für fünf Euro in einem Sonnenblumenfeld bei Großaltdorf. Der Strauß ist für einen Geburtstag gedacht.

Foto: Ufuk Arslan



#### Professor Brinkmann singt im Städtle

Zum Abschluss der Saison 2016 haben die Freilichtspiele Hall mit ihrem Theaterspaziergang zwei Gastspiele in Vellberger Städtle gegeben: "Heimat ist kein Ort, sondern ein Spaziergang" – so das diesjährige Motto. In der unterhaltsamen Schwarzwaldklinik-Episode darf auch Professor Brinkant trällern. Beide Vorstellungen waren längst ausverkauft. Foto: Ufuk Arslan



#### Stimme zum Spiel: Manfred Stephan (59) aus Vellberg

"Ich bin gerade erst aus Mittelamerika zurückgekommen. Da war es ähnlich heiß. Aber aufgrund der Schwüle war das Fußballspielen dort noch anstrengender. Ilshofen war in der ersten Hälfte klar überlegen. Allerdings führten viele gute Chancen nur zu einem ge-

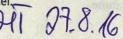


ringen Ertrag. Mindestens ein Tor mehr als das 1:0 wäre drin gewesen.

Ich dachte, dass Ilshofen sicher gewinnen wird – und war überrascht, wie Halbzeit zwei gelaufen ist. Die Heimelf war nicht mehr so klar strukturiert, Wangen bekam auf eimal ein Chancenplus. Auch die mannschaftliche Geschlossenheit ging etwas verloren. Deshalb musste der TSV noch zittern, hat aber letztlich verdient gewonnen."

### Peugeot fährt rückwärts auf Seat

Vellberg. Eine 70-jährige Peugeot-Fahrerin wollte am Donnerstag um 17 Uhr mit ihrem Fahrzeug in die Eschenauer Straße einfahren. Da auf dieser Straße ein Auto vorbeikam, setzte sie ihren Peugeot wieder etwas zurück. Dabei übersah sie einen hinter ihr stehenden Seat. Beim Unfall entstand geringer Schaden, meldet die Polizei





### Pia Krieger (15)

Schülerin aus Vellberg
Einige Freunde von mir haben vor,
nach der Schule ins Ausland zu gehen.
Ich selbst bin mir unsicher, weil ich
nicht weiß, was da auf mich zukommt
und ob ich vielleicht Heimweh bekomme. Grundsätzlich glaube ich, ist
die Erfahrung, die man macht, vom
Umfeld und von der eigenen Einstellung abhängig. Trotzdem würde ich
gerne nach Amerika gehen – vielleicht als Au-pair.